

L03527 Paul Goldmann an
Olga Gussmann, 10. 5. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 10. Mai.

Liebes Fräulein OLGA,

Haben Sie vielen herzlichen Dank für das schöne Bild! Es soll mir ein lieber Besitz fein. Diese Wiener Photographen sind doch wahre Künstler. Man bekommt nach diesem Bilde wirklich eine lebendige Vorstellung von Ihnen, und Ihre Persönlichkeit ist sehr reizvoll darin ausgedrückt.

Mit Dank sende ich Ihnen die Zeitungsauschnitte zurück. BAHR hat, wie gewöhnlich, „^{Blech} Blech“ geschrieben. Das spürt man heraus, wenn man auch die Vorstellung selbst nicht gesehen hat. Ich freue mich, daß Alles gut gegangen ist. Auf die N. Fr. Pr. bin ich neugierig. Oder ist das Referat vielleicht schon erschienen und habe ich es übersehen?

Ob ich Sie im Sommer wiedersehen werde, weiß ich noch nicht. Jedenfalls kann ich nur im August auf Urlaub gehen, und auch dann will ich nicht herumreisen, sondern irgendwo festsitzen, etwa am Wörthersee. Ich bat ARTHUR ~~drum~~ deshalb, daß er mit Ihnen im August an den Wörthersee kommen möge. Wenn das nicht geht, sehen wir uns hoffentlich auf meiner Rückreise in Wien.

Sie selbst werden mit ARTHUR gewiß einige schöne Sommermonate verleben. Lassen Sie alle trüben Gedanken zu Hause und genießen Sie die schöne Welt, die ja überhaupt nur dann wirklich schön ist, wenn man Jemanden neben sich hat, den man giebt. Auch der Naturgenuss kann nur aus dem Herzen kommen; und das Herz bleibt ungerührt, wenn nicht eine Liebe es bewegt. Es gibt keine schönen Landschaften (ohne Liebe nämlich).

Seien Sie herzlichst begrüßt von Ihrem ergebenen

Dr. Paul Goldmann.

25

⊗ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.5247.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1470 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Arthur Schnitzler das Jahr »1901.« vermerkt

⁴ *Bild*] Es dürfte das von Ludwig Grillich angefertigte Porträtfoto gemeint sein (DLA, B 1989.Q 0249).

⁸ *Zeitungsauschnitte*] Beilagen nicht erhalten. Bahr hatte folgende lobende Notiz über die Schulaufführung von *Maria Magdalena* mit Olga Gussmann verfasst: H. B. [= Hermann Bahr]: *Theater, Kunst und Literatur*. In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 35, Nr. 118, 1. 5. 1901, S. 7. Siehe Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 19. 4. 1901. Vgl. Martin Anton Müller: *Hermann Bahr und Arthur Schnitzler im Konervatorium. Cherchez la femme!* In: *Ein Zoll Dankfest. Texte für Germanistik. Konstanze Fliedl zum 60. Geburtstag*. Würzburg: Königshausen & Neumann 2015, S. 43–49.

¹¹ *Referat*] Die *Neue Freie Presse* besprach die Aufführung nicht.

¹³ *im Sommer wiedersehen*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901].